

Gemeinsam gegen Kinderarbeit!

Eine Fallgeschichte aus Ghana

Samuel liebt Fußball, doch seine Kindheit auf einer Kakaopflanzung im Süden Ghanas war geprägt von harter Arbeit statt Spiel und Schule.

[Pressefoto von Samuel](#)

Statt Schule und Fußball: schwere Arbeit

Samuel liebt Fußball und träumt von einer Zukunft als Polizist. Doch statt in der Schule zu lernen und mit seinen Freund*innen zu kicken, musste der heute 12-Jährige auf der Kakaopflanzung seiner Familie im Süden Ghanas schuften. Die Schule konnte Samuel kaum besuchen. Als sein Vater die Familie verließ, verschlimmerte sich die Situation. Samuel verlor den Mut und sah keinen Sinn mehr im Lernen.

Ausbeutung: die bittere Realität im Kakaoanbau

Schwere Arbeit, gefährliche Pestizide und fehlende Schulbildung sind der Alltag tausender Kinder im Kakaoanbau. Armut zwingt Familien dazu, ihre Kinder arbeiten zu lassen. Die Folgen für die Kinder sind fatal: gesundheitliche Schäden, mangelnde Bildung, kaum Aussicht auf eine bessere Zukunft.

Mit vereinten Kräften gegen Kinderarbeit

Zum Glück startete "Nature Aid Ghana" ein Programm gegen Kinderarbeit in Samuels Dorf. Gemeinsam mit der Dorfgemeinde, mit den Behörden, Lehrer*innen und Schüler*innen bauten sie ein Kinderschutzkomitee auf. Es setzt sich für die Rechte der Kinder im Dorf ein: Es macht die Eltern auf die schlimmen Folgen von Kinderarbeit aufmerksam, erarbeitet Regeln zur Selbstkontrolle und entwickelt Lösungen, damit Eltern den Schulbesuch der Kinder finanzieren können.

Sparvereine stärken Frauen und Kinder

Zusätzlich werden Sparvereine gegründet. 15 bis 20 Personen sparen gemeinsam und geben einander Kleinstkredite. So können die Familien größere Anschaffungen für den Kakaoanbau oder den Schulbesuch der Kinder finanzieren. Es ist eine Maßnahme, die vor allem Frauen stärkt. Jetzt können sie bei finanziellen Entscheidungen endlich mitreden. Jetzt wird in die Zukunft der Kinder investiert: Der Schulbesuch von 1.740 Kindern ist gesichert!

Samuels neuer Lebensmut

Dank der Unterstützung von "Nature Aid Ghana" kann Samuel wieder zur Schule gehen. Er lernt mit Begeisterung, vor allem Mathe. Und er träumt davon, Polizist zu werden. Sein Ziel: Dass kein Kind mehr in Ghana die harte Arbeit auf den Kakaopflanzungen erleiden muss, sondern die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft erhält.

Hoffnungsschimmer: Das Lieferkettengesetz

Das neue EU-Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten einzuhalten. Es ist ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Kinderarbeit.

Zitat von Samuel:

"Ich will Polizist werden! Ich will mithelfen, dass kein Kind mehr auf den Kakaopflanzungen arbeiten muss. Alle Kinder sollen in die Schule gehen können. Ich mag gerne Mathe und liebe Fußball. Deshalb gehe ich jetzt jeden Tag in die Schule und lerne so viel wie möglich!"

Zitat von Joseph Baradoe, Geschäftsführer von Nature Aid Ghana:

"Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der jedes Kind zur Schule geht. Wo Bildung für alle selbstverständlich ist."

Zitat von Linda, Mutter von Samuel:

“Ich bin so froh, dass Samuel endlich wieder zur Schule geht! Zwei meiner Kinder mussten schon aufhören, weil wir das Geld dafür nicht hatten. Das macht mich traurig. Ich wünsche mir so sehr, dass Samuel später einen Beruf ausüben kann, von dem er gut leben kann.”

Isabella Wieser, isabella.wieser@dka.at